

die gilde



Thinking Day 2019
Pfadfinder Florian Othzen
aus Apfelstädt trägt das
„Pfadfindergebet“ vor.
Seite 5

Neues
Projekt

יער
אזרחי העיר
פרייבורג - באדן וירטמברג

**WALD DER
PFADFINDER**

Alles über das Projekt
„Bäume pflanzen in
Israel“ ab Seite 30

**VERBAND DEUTSCHER
ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 2/2019**

World-Committee-Treffen 2019 in Madrid



Mitglieder des Welt-Committees, ehemalige Offizielle und regionale Vorsitzende, nahmen vom 14. bis zum 16. März 2019 am jährlichen Welt-Committee-Treffen in Spanien in der Madrider Pfadfinderherberge teil.

Außerdem hatten sie ein Treffen mit dem Gastgeber-Committee der 29. ISGF Weltkonferenz, die vom 17. bis 22. August 2020 in Madrid

stattfinden wird.

Wir tauschten viele Ideen aus und wir besuchten den Tagungsort, das Melia Avenida America Hotel, das nur sieben Autominuten vom Adolfo Suarez Madrid Barajas Flughafen entfernt ist.

Alle weiteren Informationen werden in den kommenden Monaten folgen.

Formulare gibt's ab August 2019

Mitarbeiter an diesem Heft:

Helmut Reitberger - Die Grafengarser
 Manfred Bosse - Manne - APG Störtebeker
 Daniel Böcking - BILD-Journalist
 Kürbiss - Stamm LEO BdP Leipzig
 Cara von Stockert - Stamm Graue Biber, Bad Vilbel
 Winfried Wolf - Winnes - APG Burgund
 Hendrik Knop - APD Drei Gleichen
 Herbert H. Krisam - Staf - St. Georg Gelsenkirchen
 Marion M. - APG Bayern
 Erwin - drago - Schmuhl - APG Ehrenritter
 Claudia und Andreas Siekmann - APG Hessen e. V.
 Wolfgang Scheel - Krebs - Zentralgilde
 Karl Weiers - Friesengilde

Redaktionsschluss: 15. 08. 19

Mehr handeln statt reden!

„Wichtig sind die Taten, das konkrete Leben. Die Theorie ist notwendig, aber die Welt hat keinen Theoriemangel, die hat einen Praxismangel. Die meisten Probleme, die die Welt zu lösen hat, sind nicht durch Wissensdefizite entstanden, sondern durch einen Mangel an Moral.“ (Norbert Blüm bei der Verleihung der St. Georgs Plakette im November 2012 in Berlin).

Wir erleben derzeit viele Diskussionen national und international, wenn es um soziale Gerechtigkeit, den Klimawandel und Klimakatastrophen, weltweite Hungersnöte, wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit, und vieles mehr geht. Es gibt hervorragende Analysen und gute Ideen die angesprochenen Problemfeldern aufzugreifen und Lösungen zu entwickeln. Auch im privaten Bereich kennen wir dieses Phänomen sehr gut, es gibt Weltmeister, wenn es um kritische Analysen geht, aber wenig Weltmeister, wenn es um das Anpacken und Umsetzen von möglichen Lösungen geht.

Die neue Plattform „Fridays for Future“ zeigt, was eine junge Schwedin durch Beharrlichkeit und Konsequenz bewegen konnte. Natürlich waren dabei die Medien und die Internetplattformen wesentliche Unterstützer. Es ist aber einem jungen Mädchen gelungen viele Schülerinnen und Schüler national und international dafür zu motivieren, aufzustehen und durch die Freitagsdemonstrationen die Problematik des sich immer schneller vollzie-

henden Klimawandels ins Bewusstsein breiter Bevölkerungsschichten zu platzieren. Viele der jungen Demonstranten haben auch sehr konkrete Vorstellungen, durch welche Maßnahmen jeder Einzelne dazu beitragen kann, die rasante Klimaerwärmung zu reduzieren und vor allem was politisch national und international angepackt werden muss. Es geht um die Zukunft der jungen Generation und es ist gut, dass sich eine Bewegung entwickelt hat, die mitgestalten und verändern will.

Auch junge Pfadfinderinnen und Pfadfinder beteiligen sich an diesen Freitagsdemos. Ihr gesellschaftspolitisches Engagement sollten wir Älteren anerkennen und unterstützen. Aber auch wir vom VDAPG engagieren uns schon seit 2012 ganz konkret an einem sozialen Entwicklungsprojekt in Nyandiwa am Victoriasee.

Überlege jede/r einzelne von uns was er oder sie für einen ganz persönlichen Beitrag zur Verlangsamung der Klima-veränderung oder zur Lösung sozialer gesellschaftlicher Probleme beitragen kann. Die Aufforderung Baden Powells, **„versuche die Welt ein wenig besser zu verlassen als du sie vorgefunden hast“** ist heute aktueller denn je.



Helmut Reitberger



Geburtstagsfeier mit Gästen

Thinking-Day in der Johanniskirche Neudietendorf

Von Hendrik Knop

Am 22. Februar feiern die Girl- und Boy- Scouts auf der ganzen Welt den Geburtstag ihrer Gründer, dem Ehepaar Robert und Olave Baden Powell, welche beide an diesem Tag zur Welt kamen. Die Nesse-Apfelstädter

Pfadfinderinnen und Pfadfinder begingen diesen Gedenktag, den „Thinking-Day“ zusammen mit der Gemeinde im Rahmen eines Gottesdienstes am Sonntag, dem 24.02.2019 in der Johanniskirche Neudietendorf.

Das Thema des diesjährigen



Thinking-Day-Gottesdienst der Nesse-Apfelstädter Pfadfinder/innen in der Johanniskirche Neudietendorf

World-Thinking-Days stand im Zeichen des „Leaderships“ von jungen Frauen und Männern, was Pfadfinderpfarrer Michael Göring zum Anlass nahm, auf die Bibelgeschichte der Purpurhändlerin Lydia von Philippi einzugehen, die ihrerseits Verantwortung übernahm und den Apostel Paulus von Tarsus und seinen Begleiter Silas in ihr Haus aufnahm, um sich und ihre Angehörigen daraufhin taufen zu lassen.

Der Einladung waren beispielsweise die neu gegründete Altpfadfindergilde Ehrenritter aus Brokstedt (Schleswig-Holstein) und Rodgau (Hessen), die Gemeinschaft der Pfadfinder an Mulde und Fuhne aus Raguhn (Sachsen-Anhalt) oder Michael Seidel, der neue Referent für Jugendpolitik des Bundes Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland gefolgt. Zusammen mit den Gästen wurde der doppelte Geburtstag im Anschluss mit Kaffee, Tee und

selbst gebackenem Kuchen, ein Dankeschön an die fleißigen Bäcker, gefeiert. Hier bestand auch die Möglichkeit, der Kirchgemeinde über die zurückliegenden Lager und Fahrten, wie dem Sommerlager 2018 in Litauen, mit Fotos zu berichten oder sich über zukünftige Projekte auszutauschen.

Neben „Geburtstagsgrüßen“ vom Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V., dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. oder der Pfadfindergruppe vom Victoria-see aus Kenia gab es auch ein Geschenk aus Österreich. Die Wiener Firma EVVA Sicherheitstechnik GmbH sponserte den Scouts eine Jahresguthabekarte (EVVA KeyCredits Unlimited) für das elektronische Schlüsselsystem ihres Pfadfinderzentrums im Wert von EUR 250,- Euro.

Somit können sie ihren Treffpunkt im Herzen von Thüringen weiterhin sicher und kontrolliert nutzen.



Mit Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen wird der Geburtstag von Robert und Olave Baden Powell, den Gründern der Pfadfinderbewegung gefeiert

BILD-REPORTER ÜBER SEINE KINDHEIT IN DER NATUR

Schicke Kluft, „Allzeit bereit“, Jeden Tag eine gute Tat“ – und Zunge-Rausstrecken war auch mal okay: Daniel Böcking als etwa neun Jahre junger Pfadfinder in Siegen

Foto: privat



DANIEL BÖCKING
Stellvertretender
Chefredakteur von



BILD-JOURNALIST und AUTOR:
(„Ein bisschen Glauben gibt es nicht“
- „Warum Glaube großartig ist“)

Veröffentlicht am 22.02.2019, dem Thinking Day der Pfadfinder/innen

Warum „Pfadfinder“ ein Lebensgefühl ist

Vor einer Woche erlebte Berlin seinen ersten Früh-Frühlingstag. Meine Tochter Elsa (7) und ich machten sofort einen Ausflug in den Wald. Wir erkletterten eine Buche, picknickten auf dem sonnenwarmen Boden und kugelten uns im Laub.

Wir machten uns schmutzig – und wir waren glücklich!



Draußen gemeinsam glücklich sein – das ist mein Pfadfinder-Gefühl! Daran denke ich gern zurück am „Thinking Day“, dem Welt-Pfadfindertag.

Schon zur Grundschulzeit war ich „Wölfling“ (die jüngste Altersstufe) bei der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) in Siegen.

Die Erinnerungen: Lagerfeuer, Schnitzeljagden, Schokokuss-Wurfmaschine bei Festen. Tagelange Zeltlager tief im Wald - ohne Handy oder GPS-Ortung.

Haben sich meine Eltern deshalb gesorgt? „Quatsch“, sagt meine Mutter heute. „Immer, wenn ich dich vom Zeltlager abgeholt habe, bist du fünf Minuten später eingeschlafen. Da wusste ich: Ihr hattet es aufregend – und schön!“

Wir sangen „Flinke Hände, flinke Füße, wache Augen, weites Herz. Freundschaft, die zusammenhält – so verändern wir die Welt!“ Wir zeigten mit kindlichem Stolz den Pfadfindergruß: Die drei mittleren Finger nach oben, den Daumen über den kleinen Finger gelegt. Das bedeutet: Der Starke beschützt den Schwachen.

Es ging immer um das Miteinander. Um Verantwortung füreinander. Auch um den Glauben an

Gott. Um Spaß – aber auch um Werte und Regeln.

Mein traurigster Pfadfinder-Moment: Bei einem Zeltlager durften wir nur bis zu den Knien in den See. Ein Kumpel machte dennoch einige Schwimmszüge – und musste prompt von seinen Eltern abgeholt werden. Zu seinem Abschied setzten wir uns in einen Kreis und sangen für ihn: „Nimmt Abschied, Brüder, ungewiss...“ Es wurde geweint, nicht gespottet.

Ich freue mich, noch immer Knoten stecken zu können, die halten. Oder aus einem Weiden-Ast eine Flöte schnitzen zu können. Viele meiner Freunde von damals sind Freunde bis heute. Einige leiten inzwischen eigene Pfadfinder-Gruppen.

Wir sind zwar älter geworden – aber nicht zu alt, um uns in der Natur schmutzig zu machen und gemeinsam richtig glücklich zu sein.

Äußerlich verändert, im Herzen
noch immer
Pfadfinder:
BILD-
Reporter
Daniel
Böcking
(40)

Foto: Christian
Langbehn



Störtebeker: Thinking-Day im Bauernhaus



Schon seit Jahren trifft sich die Gilde „Störtebeker“ zum Kaffee am 22. Februar, um an den Geburtstag von BiPi und seiner Frau Olave zu denken. Zur Erinnerung an diesen Tag wird dann vom Gildensprecher etwas über BiPi vorgelesen, erzählt oder wie in diesem Jahr die Grußbotschaft von Matthius Lukwago, dem Welt-ratsvorsitzenden verlesen. In den

vergangenen Jahren waren wir Gast beim Schatzmeister Theo, in diesem Jahr hatte das Ehepaar Lübeck in sein Bauernhaus in Kohlenförde eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen – es waren fünf Torten –, Danke an Cathrin und Irmgard! Wir hatten einen kurzweiligen Nachmittag mit Erzählen und Berichten. Manne, Gildensprecher.

Liebe Pfadfinderfreundinnen und Pfadfinderfreunde,

Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder

daraus folgt eine besondere Lebensphilosophie.

Eigenverantwortung, soziale, gesellschaftliche Verantwortung
und ökologische Verantwortung.

Pfadfinden bedeutet sich auf den Weg machen, Neues wagen,
auf Menschen zugehen, Freundschaften schließen und pflegen.
Was wir alle besonders brauchen ist gegenseitige Wertschätzung.

Jede/er von uns ist einmalig, was für ein Glück und Wunder.

Wir wünschen Euch weitere Abenteuer und Überraschung
auf Eurem Lebensweg und viele erfreuliche, interessante
und bereichernde Begegnungen mit anderen Menschen.

Weißt Du warum Du mit uns gehst...

Weißt du warum du mit uns gehst
Auf den Weg voller Müh und Gefahr
Warum du mit uns am Feuer stehst
Wenn der Sturmwind zaust unser Haar

Fühlst du, wie in uns die Sehnsucht glüht
Die immer vorwärts uns treibt
Siehst du wie vor uns die Fahne zieht
Unser Leben verschworen ihr bleibt

Du weißt nicht wohin der Weg uns führt
Nur, daß wir zusammengehn
Du hast wie wir das Feuer gespürt
Und der starken Winde Wehn

Text: Jan ? Hai , Spurkalender 1932 ? , oder Heinrich Eichen ? oder H. Weitzel ?

Musik: Guido-Heribert Oehler 1934? – oder Hans Albrecht Stempel (Brecht)

„Weißt du warum du mit uns gehst“ wird in meinem Stamm traditionell zu Halstuchverleihungen oder Versprechensfeiern gesungen. Ich finde, dass das Lied wie kaum ein anderes das Zusammengehörigkeitsgefühl beschreibt, das bei den Pfadfindern herrscht. Hört man es als junge Pfadfinderin oder Wölfling, weiß man, dass man jetzt dazugehört und Teil dieser Gemeinschaft ist. Aber auch mich als älteren RR erinnert das Lied daran, dass ich Teil einer Gruppe von tollen Menschen bin, mit denen ich große, kleine, schöne, anstrengende, aufregende und ruhige Erlebnisse erfahren habe. Und es werden noch viele hinzukommen.



Cara von Stockert

Stamm Graue Biber, Bad Vilbel,
LV Hessen

Wachsen in BdP Sachsen

Das Wachstumsprojekt für den
Landesverband Sachsen im
Bund der Pfadfinderinnen und
Pfadfinder

- 5 Standorte · ● 3 Jahre
- 500 Pfadfinderinnen &
● Pfadfinder

Wofür die Bewegung sich einsetzen sollte und was mich bei den Pfadfindern hält.



Von Kürbiss

In einer Gesellschaft, die schlecht mit Fehlern umgehen kann und wo man sich erst beweisen muss, bevor man gilt und einem vertraut wird, ist es um so wichtiger, dass die Pfadfinderei dazu Gegenargumente findet.

In einer Gesellschaft, wo der Weg nur nach vorn oder nach oben geht, ist es umso wichtiger, dass wir mit jungen Menschen rausgehen und ihnen zeigen, dass sie ihren Weg selbst bestimmen können und ihnen Orientierung bieten, im Wald und im Leben.

Wenn wir Gemeinschaften bilden, die einen eigenständigen Charakter bilden können ohne andere ausschließen zu müssen, um sich ernst nehmen zu können, dann lasst uns diese Gemeinschaften weiter bilden.

Wenn wir es schaffen mit unseren Tätigkeiten, so ganz nebenbei, dazu beizutragen, dass junge Menschen zu kritischen manipulationsresistenten, respektvollen

Menschen wachsen, dann lasst uns diese Tätigkeiten weiter ausführen.

Wenn junge Menschen dabei unterstützt werden, einen Bezug zu sich selbst und zu ihrer Umgebung zu finden und damit selbstbewusst einen Platz, dann lasst sie uns weiter unterstützen.

Wenn wir durch ein schönes Miteinander auf Augenhöhe mit Machtstrukturen und heteronormativen, alltagsrassistischen und diskriminierenden Floskeln aufräumen können, dann lasst uns weiter in den Wald gehen und Spiele spielen.

Wenn Pfadfinden mit all seinem Spaß und auf Basis von Freundschaften das schaffen kann, dann tragen wir aktiv zu einer besseren Welt, zu einer emanzipierten Gesellschaft bei.

Pfadfinden ist parteipolitisch unabhängig. Niemand von Außen schreibt uns vor, was wir wie machen sollen. Wir entscheiden das selbst. Doch Pfadfinden ist hoch politisch. Denn wir haben

einen Anspruch an unsere Arbeit.

Was mich bei den Pfadfindern hält:

2017 haben wir nach zehn Jahren im BdP Sachsen zum ersten Mal wieder einen Stamm gegründet. Am ersten Abend unserer ersten Fahrt lagen wir in einer Boofe am Lagerfeuer und Sippling - keine 4 Monate dabei - sagt: „Danke, dass ihr nach Oschatz gekommen und Pfadfinden für mich und die anderen möglich macht. Ich habe das ersten Mal das Gefühl, dass ich genauso sein kann, wie ich bin. In

meiner Schule (Mittelschule Oschatz) muss ich mich ständig mit Nazis und anderen Menschen auseinandersetzen, die so weit weg sind von dem, was ich fühle. Hier mit euch will ich sein und bleiben.“

Das Projekt Wachsen in Sachsen hat sich zum Ziel gemacht, auch anderen Kids in Sachsen die Idee Pfadfinden zu ermöglichen und ihnen einen Platz zu geben. Schaut doch mal auf unserer Projektseite vorbei:

www.wachseninsachsen.de

Kürbiss, im Februar 2019



Kürbiss - Mitte -
„knüpft neue
Kontakte“

Hast Du es gewusst?

Der Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände AG Sachsen e.V. ist eine Vereinigung von Pfadfinderverbänden, deren Gruppen in vielen Orten und Städten Sachsens aktiv sind.

Zur Zeit sind rund 600 Kinder, Jugendliche und Gruppenleiter in 38 Gruppen aktiv.



APG Ehrenritter e.V.

Am 16. Februar 2019 wurde bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen die APG Ehrenritter e. V. aus Schleswig – Holstein in den VDAPG aufgenommen. Die APG Ehrenritter ist eine noch junge Gilde, die sich im Januar 2017 gegründet hat. Die Mitglieder der Gilde sind ehrenamtlich sehr engagiert und so haben sie es sich auf Ihre Gildenfahne geschrieben, andere Vereine und Organisationen bei der Arbeit zu unterstützen und zu helfen.

Ein weiteres ganz großes Anliegen ist die Integration und der kulturelle Austausch von und mit Geflüchteten. Die Gilde ist Mitglied und Erstunterzeichner im Bündnis für mehr Toleranz in Kellinghusen

und Unterstützer der Stellauer Kirche beim monatlichen Flüchtlingsfrühstück. Die nächsten Projekte sind das Stadtfest der Kulturen in Kellinghusen. Bei der Planung der Städtepartnerschaft von Brokstedt mit der polnische Partnergemeinde Przechlewo sind die Gildenmitglieder ebenfalls aktiv beteiligt, um einen Kontakt mit polnischen Pfadfindern herzustellen. Ziel dieses Kontaktes ist es, dass die Pfadfinder von Brokstedt Pfadfinder anderer Länder kennenlernen können. Die Aktion Friedenslicht ist ein fester Bestandteil der jährlichen Aktivitäten sowie die dazugehörigen Gottesdienste in der Stellauer Kirche und der Nikolauskirche in Rodgau.

Gildensprecher: Erwin – drago - Schmuhl, Stellvertreter: Michael – baldur – Mitterle, Kassenwartin: Dagmar Salomon

Zeit der Könige

Alle zwei Jahre lädt die Gilde „Störtebeker“ zu einem Grünkohlwochenende in die Bildungsstätte Hasenheide ein. Dann wird das Kochteam unter Gerda Gerbitz von der Gilde aktiv und bereitet den Gästen schmackhafte, aber deftige Mahlzeiten.

In diesem Jahr fand das neunte Treffen mit über 40 Teilnehmern (männlich und weiblich) statt. Beim Eintreffen der Teilnehmer stand Kaffee und Gebäck auf dem Tisch, man fand sich zu lockerer Runde zusammen. Und doch war dieses Treffen anders. Der deutsche Verband hatte zum gleichen

Zeitpunkt zu einer Vorstandssitzung am Samstag in die Hasenheide geladen, die Subregion Zentraleuropa hatte ebenfalls zu einer Vorstandssitzung am Freitag eingeladen. So wurde an diesem Wochenende viel Gehirnschmalz gewälzt, damit Verband und Subregion etwas davon haben sollten.

Der Freitagabend ohne offizielles Abendprogramm begann mit dem Abendessen – Bratkartoffeln, Knipp, Schwarzbrot, Gurken, später dann Mannes selbstgemachtes Griebenschmalz auf Schwarzbrot. Gesungen wurde natürlich auch. Für den Durst war



Otto Hofmann aus der Hansestadt Havelberg, im Landkreis Stendal in Sachsen-Anhalt erhielt die Königskrone.

gesorgt neben den üblichen Getränken hatten Gildemitglieder in ihre Hausbar gegriffen und einige Flaschen bereit gestellt.

Am Samstagmorgen fuhren alle Teilnehmer zur Firma Verdener Bastel Service –VBS –, um den Betrieb zu besichtigen. Der Firmeninhaber Sven Lübeck führte selbst durch den Betrieb. Im Anschluss gab es im Sozialraum Kaffee und Butter-kuchen. Allen war dabei klar, dass man bei Manne alle zwei Stunden etwas zu essen bekommt, wie die Mär geht.

Nun, das Mittagessen war eher karg, nämlich nur Brot und Bockwurst, weil das frugale* Abendessen in Aussicht stand.

Nach einem Kaffee und Keksen begab sich der Teilnehmerkreis, der noch gut zu Fuß war, auf eine kurze Kohlwanderung zum Pilotengrab in den Dalsch, wie diese Waldgegend heißt. Hier war 1945 ein amerikanischer Pilot mit seinem Flugzeug abgestürzt. Er selbst wurde inzwischen geborgen, aber die Flugzeugtrümmer sind in dem Morast noch vorhanden.

Nach etwa zwei Stunden kehrten die Teilnehmer in die Hasenheide zurück, um sich wie-

der aufzuwärmen und für den Abend bereit zu machen.

Genau um 18:30 servierte das Kochteam Grünkohl mit Pinkel, Kassler, Mettenden und frischem Bauch, dazu Kartoffeln – und alles so reichlich, dass wirklich keiner hungrig aufstehen musste.

Die Wahl zum Kohlkönig gestaltete sich nicht allzu schwierig, weil die bisherigen Kohlkönige außer Konkurrenz standen. Otto Hofmann aus Havelberg, vom ehemaligen BdP Stamm „Brizanen“ erhielt die begehrte Königskrone.

Nach der Abschlussrunde am Sonntag wurde das Haus geputzt. Dann gab es für diesen Kreis nochmals Grünkohl mit allen Zutaten. Davon nahmen Teresa aus Krzeszowice bei Krakau, Hans und Grete Slanec

Nun auch Oldenburger Grünkohlkönig



Grünen-Chef **Robert Habeck** (49) ist der neue Oldenburger Grünkohlkönig. Habeck löste am Montagabend Nieder-

sachsens früheren Ministerpräsidenten David McAllister (CDU) nach einem Jahr turnusgemäß ab. Beim „62. Deftig Ollnborger Grönkohl-Äten“ in der Landesvertretung Niedersachsens in Berlin wurde Habeck zum Kohlkönig gekürt. Für die 270 Gäste gab es 200 Kilogramm Grünkohl mit Pinkel, Kasseler und Kochmettwurst. dpa FOTO: DPA

* Die Bedeutung von **frugal** leitet sich aus der lateinischen frux = Frucht ab und heißt so viel wie einfach, bescheiden. Ein »frugales Mahl« ist also nicht, wie oft angenommen wird, ein üppiges, reichliches, opulentes Mahl, sondern ein einfaches, aber gutes Mahl.

aus Wien, Gerhard Winter und Werner Weilguny, beide ebenfalls aus Wien, Janning und Gerti sowie die Gildemitglieder diese Gelegenheit wahr.

Zum Kaffeetrinken traf sich die-

ser Kreis dann im „Ehmken Hoff“, einem Kulturgut in Dörverden, weil die Wiener dort im Hotel bis zum Montag noch untergebracht waren.

Manne, Gildensprecher

Es gibt auch Königinnen



Katrin
und
Heike zu
Cleverns

Von Karl Weiers

Am 9. März fand bei Rita und Karl das 15. Kohlessen zur Freude der Mitglieder der Friesengilde statt. Bei Kohl und Grieben gab es ausreichend Gelegenheit die neuesten Neuigkeiten und alte Geschichten in aller Breite auszutauschen. Am Ende des Essens stand auch das 15. Kohlkönigspaar zu Cleverns fest.





Paulchen ist Kohlkönig

Von Manne, Gildensprecher

In Norddeutschland ist Kohl und Pinkel in den Monaten Januar bis März eine unverzichtbare äußerst schmackhafte Speise. Es ist schon langjährige Tradition, dass die Mitglieder der Gilde „Störtebeker“ immer am letzten Sonntag im Februar auf Kohltour gehen. Waren es früher längere Wanderungen, ist dies mittlerweile aus Altersgründen nur noch einem kleineren Kreis gegönnt. Ausrichtender der ganzen Sache ist der Kohlkönig vom vergangenen Jahr. Darüber wird seit den 80er Jahren vom Gildensprecher eine Liste geführt, damit alle einmal in den Genuss kommen, sich den Königsknochen umhängen zu dürfen.

In diesem Jahr war Petra Kollmann als Kohlkönigin von 2018 für die Ausrichtung verantwortlich. Die noch gut zu Fuß waren, machten eine einstündige Wanderung durch die Stadt Verden und dann entlang der Aller bis zum Lokal „Dom-schänke“, wo der ganze Spaß stattfinden sollte. Neben Grünkohl und Kartoffeln wurde Kassler, Mett-

wurst, Pinkel und frischer gekochter Bauch serviert. Jeder wurde aufgefordert, ordentlich zuzulangen. Ganz besonders zu Herzen genommen hatte sich dieses Paulchen, denn er wurde von Petra zum Kohlkönig 2019 gekrönt und der Königsknochen, auf dem er sich nun namentlich verewigen muss, wurde ihm umgehängt. Im Jahr 2020, wird er die nächste Tour ausrichten.



[Altpfadfinder auf facebook und twitter](#)

BiPi würde *die Gilde* lesen...



Burgunder erkunden das alte Griechenland



Wer erinnert sich noch an die Schulzeit und die Anfänge des Geschichtsunterrichts? Vom Beginn der Geschichtsschreibung, von der Urzeit und den alten Völkern? Vom sagenhaften trojanischen Krieg und dessen Anführer Agamemnon? Der hauste im Palast von Mykene, so glaubte man, den Heinrich Schliemann im 19. Jahrhundert ausgrub und dessen Schätze nun im Karlsruher Schloss präsentiert werden. Ein schöner Anlass für die Burgundergilde, ihren Frühjahrsausflug in die Fächerstadt zu unternehmen.

Doch zunächst führte der Weg ins Ständehaus, dem ersten Parlamentsgebäude auf deutschem Boden. Von hier sind richtungsweisende demokratische Impulse für ganz Deutschland ausgegangen. Schon vor 200 Jahren gab sich das Grossherzogtum Baden eine für



damalige Verhältnisse freiheitliche Verfassung. Nach dem Wiener Kongress war im Südwesten die Zeit

reif, die Fürstenherrschaft durch Verfassungsrecht zu begrenzen. Die Ständeversammlung Badens tagte ab 1820 in dem neuerrichteten Parlamentsgebäude, in dem bis zur badischen Revolution 1849 Vertreter des grossherzoglichen Herrscherhauses, des Adels, der beiden Kirchen, der Universitäten Freiburg und Heidelberg und der grösseren Städte debattierten und abstimmten. Immerhin konnte dieses Vorparlament hinfort bei Staatshaushalt und Steuern mitregieren.

Doch weiter gings zum eigentlichen Ziel, der Ausstellung „Mythos Mykene“ im Stadtschloss. Die sagenhafte Welt des frühen Griechenland mit seinen reichen Goldschätzen wurde hier zum Leben erweckt. Die Ausstellung ist die bislang weltweit umfangreichste kulturhistorische Schau über das mykenische Griechenland und den Hintergrund seiner Sagenwelt (Ilias und Odyssee von Homer). Die erste europäische Hochkultur in Mittelgriechenland hatte ihren Höhepunkt zwischen 1600 und 1200 vor Christus. Eine Zeit, in der die alten Israeliten noch in Ägypten für des Pharaos Pyramiden schuften mussten. In Kleinasien die Stadt Troja nach zehnjähriger Belagerung durch die Griechen ihrem Ende ent-



gegenging. Der Held Odysseus danach nochmals zehn Jahre im Mittelmeer umherirrte. Agamemnon

nach seiner Heimkehr von der untreuen Ehefrau und ihrem Geliebten im Bad ermordet wurde. Immerhin inspirierten die grausamen Geschichten den reichen Kaufmann Heinrich Schliemann zu seiner fanatischen, aber letztlich erfolgreichen Suche nach den Spuren der Frühantike.

In der Ausstellung zu bestaunen waren die einzigartigen Goldfunde aus den Schachtgräbern von Mykene, die der archäo-



Prächtige Schätze aus dem „goldreichen Mykene“



Bedeutende Funde von Heinrich Schliemann



Einzigartige Zeugnisse einer sagenhaften Kultur

logische Autodidakt Schliemann 1876 freilegte. Damals glaubte er, die Epoche der sagenhaften Helden Homers gefunden zu haben. Aber ob die Zyklopenmauern Mykenes mit dem berühmten Löwentor wirklich die Burg des Heerführers Agamenon und seines Helden Achilles waren, die gegen Troja zogen, weiß niemand. Die Goldmaske eines mykenischen Fürsten und die Grabbeigaben des sogenann-

ten Greifenkriegers, erst 2015 entdeckt, zogen die besondere Aufmerksamkeit der Altpfadfinder auf sich. Das „goldreiche Mykene“ machte mit dieser Ausstellung seinem Namen alle Ehre und beeindruckte durch die vielen Original-Exponate und die professionelle Museumsführung erwartungsgemäss unsere stets kulturbeflissenen Burgunder.

Winnes 02.19

Der Schmuck in der Nachttischschublade

Als Heinz eines Tages nach Hause kam, stellte ihm seine Frau eine Gewissensfrage: „Ich habe in deinem Nachttisch so ein schmuckes modisches Accessoire gefunden. Sag, hat eine mir unbekannte Dame es hier vergessen?“

Um der Sache vorerst etwas Positives abzurufen, meinte sie, die Dame habe aber einen guten Geschmack.

„Ich habe aus Protest diesen Schmuck heute zu einer beruflichen Veranstaltung angelegt.“

„Und was haben die Leute gesagt?“

„Ja, das hat mich erst recht unruhig gemacht. Ich wurde von Einigen mit dem Pfadfindergruß empfangen:

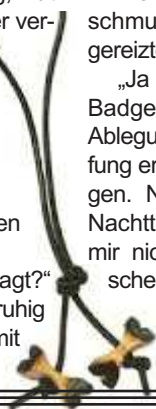
„Wir wussten gar nicht, dass Sie als Pfadfinderin diese außergewöhnliche Prüfung abgelegt haben.“ Nun sag mir, was hat das alles zu bedeuten?“

Als Heinz dann auch noch anfang zu schmunzeln, wurde die Stimmung gereizter.

„Ja Mädchen, du hast mein Wood-Badge-Abzeichen, das ich nach Ablegung der höchsten Pfadfinderprüfung erhalten habe, als Schmuck getragen. Nun tue es bitte wieder in die Nachttischschublade und unterstelle mir nicht, es gäbe Geheimnisse zwischen uns beiden.“

Beruhigung trat wieder ein.

Krebsgeschichte 2019



Pfadfinder-Sammler-Treffen in Deutschland

Vom 21. 06. bis 23. 06. 2019
in der nordöstlichen Ecke des
Ruhrgebiets, im Gemeindesaal

St. Michael, Ostwennemar-
str. 4 in 59071 Hamm.
Gut Pfad, Bugs & Klaus!



Homepage: <https://pfadfindersammlertreffen2018.jimdo.com/> **Facebook:** www.facebook.com/Pfadfindersammlertreffen-2018-1894358174173358/

Direkter Kontakt: pfadfinder-sammler@web.de

2020 ist ein Pfadfinder-Sammler-Treffen in der Nähe von Mannheim geplant



**Im letzten Jahr haben wir 548 Brillen gesammelt.
Hier die Sammler des Jahres 2018:**

APG Bayern	2 Brillen
APG Graf Rantzau	17 Brillen
Brillen von Verden Jubiläum	35 Brillen
Bündische Gilde e.V.	15 Brillen
Gerhardt aus Wolfsburg	4 Brillen
Gilde Alexander Lion	30 Brillen
Gilde Burgund	12 Brillen
Gilde Dülken	149 Brillen
Gilde Graf Falke Bernadotte	45 Brillen
Gilde Hessen Homburg	18 Brillen
Gilde Störtebecker	3 Brillen
Gilde Weiße Eulen	8 Brillen
Hansegilde	16 Brillen
Herbstfahrt West-Region	8 Brillen
Lüdger Richter	15 Brillen
Luxemburgfahrt West-Region	1 Brillen
Marc Barbian	9 Brillen
Margarete Wohner	34 Brillen
Petra Kreis	26 Brillen
Pfadfindergilde Cosmas & Damian e.V.	14 Brillen
Pfadfindergilde Hessen e.V.	28 Brillen
Stamm Bundschuh	40 Brillen
Stamm Merzig	9 Brillen
Zentral Gilde	10 Brillen

Wir bedanken uns für die netten Briefe, die den Brillen beigelegt werden. Sie sind eine große Hilfe bei der Zuordnung und der Mengenbestimmung. Wir benachrichtigen euch per e-mail, wenn die Brillen bei uns eingetroffen sind. (Email-Adresse nicht vergessen!)

Auf die neue Sammelsaison mit euch freuen sich Diabolo und Heidi.

**Andreas & Claudia Siekmann, Max-Plank-Str. 56,
63500 Seligenstadt**

10. ISGF Europakonferenz 2019 in Bremen

Zeitplan



Mittwoch, 21. 08. 2019

ab 9:00 Uhr

20:00 Uhr

Eintreffen am Flughafen oder Bahnstation oder Hotel
Registrierung im Hotel-Zimmer - ab 14-15:00 Uhr
Freie Zeit und individuelles Abendessen
Eröffnung der Konferenz im Konferenzsaal Borgward
Begrüßung durch Doris Stockmann, Präsidentin des Europakomitees, durch den Präsidenten der Bürgerschaft (Schirmherr) und durch den Präsidenten des VDAPG, Helmut Reitberger – Singegruppe Lesmona
Einführung in das Konferenzmotto: Vielfalt

Donnerstag, 22. 08.

06:30 bis 08:45 Uhr

09:00 Uhr

09:30 Uhr

11:00 Uhr

12:00 Uhr

13:00 Uhr

15:00 Uhr

17:00 Uhr

18:30 Uhr

20:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück
Morgenrunde, Fahnenaufzug, Informationen
Workshops zum Konferenzthema
Kaffeepause
Treffen der Subregionen
Mittagessen im Hotel
Beginn der Stadtführungen
Empfang im Rathaus der Hansestadt Bremen
Abendessen im Hotel
Musik aus der ganzen Welt – Pfadfindersingegruppe „Amelungen“

Freitag, 23. 08.

06:30 bis 08:15 Uhr

08:30 Uhr

08:45 Uhr

16:30 Uhr

18:30 Uhr

20:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück
Morgenrunde, Fahnenaufzug und Informationen
Abfahrt mit Bussen ab Hotel nach Bremerhaven
Besichtigungen: • Klimahaus und Auswandererhaus, • Schifffahrtsmuseum und Zoo am Meer • Hafen
Fahrt mit Bussen zurück nach Bremen
Abendessen im Hotel
Markt der Möglichkeiten, Präsentationen, Singen

Samstag, 24. 08.

07:00 bis 08:45 Uhr

09:00 Uhr

09:30 Uhr

10:45 Uhr

11:15 Uhr

12:30 Uhr

14:00 Uhr

17:00 Uhr

17:45 Uhr

Gemeinsames Frühstück
Morgenrunde, Fahnenaufzug und Informationen
Konferenz – Teil 1 – Saal Borgward
Gäste gehen zum Kafenmarkt
Kaffeepause
Präsentation des Weltkomitees von ISGF –
Präsentation der Ambassadorsgilde
Mittagessen im Hotel
Konferenz – Teil 2 – Saal Borgward
Abschlusszeremonie



19:00 Uhr	Wir gehen zum Ratskeller
21:30 Uhr	Galadinner im Ratskeller, Bacchussaal
	Rückkehr zum Hotel/zur DJH

Sonntag, 25. 08.

07:00 bis 08:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
ab 08:30 Uhr	Individuelle Rückreise und ab 11.00 Uhr

Nachkonferenztour nach Lüneburg

Sonntag, 25. 08.

13:00 Uhr	Lüneburg Rathausplatz – Stadtbesichtigung ca. 1 ½ Stunden Stadtführer in historischer Kleidung – „Auf den Spuren des Salzes und der Hanse“ zwei Gruppen (deutsch und englisch)
15:00 – 17:00 Uhr	zur freien Verfügung; oder wer möchte: Besichtigung des Salzmuseums p.P. 7,00 €, ab acht Personen 5,50 €; oder Besichtigung des Wasserturms Eintritt p.P. 4,50 €, ab sieben Personen 4,00€ mit Rundumblick über Lüneburg
17:00 Uhr	Weiterfahrt zum Gästehaus Zündholzfabrik in Lauenburg, Zimmerbelegung, Abendbrot. Der restlichen Abend steht zur freien Verfügung.

Montag 26. 08.

08:00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Abfahrt von Lauenburg nach Döhle – Kutschfahrt nach Wilsede, Heideblüte, Kaffee, Totengrund, Wilseder Berg, Heidemuseum.
14:30 Uhr	Abfahrt nach Lüneburg 15:30 Uhr Empfang der internationalen Delegation der Pfadfinder im Rathaus Lüneburg durch den Bürgermeister – anschließende Rathausbesichtigung 18:30 Uhr Abendessen bei Gisbert (Restaurant „Das Kleine“) 21:00 Uhr Rückfahrt nach Lauenburg



Dienstag 27. 08.

08:00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Abfahrt von Lauenburg mit dem Schiff nach Scharnebeck zum Schiffshebewerk, mit Berg- und Talfahrt. Begleitung durch einen Akkordeonspieler mit maritimen Liedern. Anschließend Rückfahrt nach Lauenburg.
ab 13:30 Uhr	zur freien Verfügung.
18:00 Uhr	Grillen (Abendessen) und Singerunde auf dem Gelände der Zündholzfabrik.

Mittwoch 28. 08.

08:00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Abschlusskreis und Rückfahrt der Teilnehmer zum Hauptbahnhof Hamburg



Als Altpfadfinder unterwegs in Afrika

Claudia Siekmann
(Brillenbank VDAPG)
und Andreas waren
vom 18. Januar bis
zum 14. Februar auf
Fahrt in Kenia.

V. li. nach re.:
Antonio
von der
Fondazione
Brownsea,
Ruth aus
Liechtenstein,
Claudia und
Andreas vom
VDAPG

Am Freitag den 18. Januar flogen wir von Frankfurt nach Nairobi und trafen uns dort mit Ruth und Korbi Gatterer von den Liechtensteiner Altpfadfindern, die uns liebenswerter Weise vom Flughafen in Nairobi abholten. Nach einer Nacht im Hostel, ging es dann am nächsten Morgen nach dem Frühstück im Mietwagen nach Nyandiwa. Am Abend erreichten wir dann das IKSDP-Camp und wurden schon von Margret und einem guten Abendessen erwartet.

Am nächsten Tag planten wir mit Antonio unsere Aktivitäten für die kommende Woche. Im Vordergrund standen natürlich viele Gespräche, Ideen, Berechnungen, etc. rund um das Solarprojekt, welches das Camp in Zukunft unabhängig mit Strom versorgen soll.

In unserem Camp bewunderten wir den nun fertig gestellten Minipark,

welcher mit künstlerisch gestalteten Figuren und gemalten Szenen die Entstehung der Bevölkerung Nyan-diwas darstellt. Er ist nun freigegeben für die Bevölkerung (viele Schulklassen) und trägt somit auch zur Finanzierung des Camps bei. Ein toller Flyer über den Minipark mit Infos und Preisen ist erstellt und zurzeit in Druck. Antonio organisierte das.

Auf unserem Programm stand auch der Besuch der Insel Kiwa und der dortigen Sanitätsstation. Die Insel erschien uns etwas sauberer (weni-



ger Plastikmüll) als bei unserem Besuch im letzten Jahr. Die Rückfahrt nutzten wir, um mit dem Boot die Küste entlang zu fahren, bis zu der schönen Felsformation nahe dem Sonnenblumenprojekt Kitawa.



Auch der Besuch eines Farmers war eine Tagesaktion. Wir fuhren nach Magunga um seine Firma zu besichtigen. Bernhard, der Farmer, zeigte uns seine neue Lagerhalle in der getrocknete Sonnenblumenkerne lagerten. Auch eine noch im Bau befindliche Raffinerie war in der Halle. Er versorgt umliegende Bauern mit Samen und zahlt für Ihre Ernte je nach Pflanze und Menge. Bei der 500m entfernten Ölpresse, trafen wir auf einen holländischen Entwicklungshelfer, der Bernhard dabei unterstützte, das gewonnene Sonnenblumenöl haltbar zu machen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit seiner Familie besichtigten wir noch sein neu erworbenes Haus auf einem Berg und machten uns dann wieder auf den Heimweg.

Bei unseren Besuchen in der Stadt und im Stadion stellten wir fest, dass das Stadion ziemlich vermüllt ist und

die Tore immer offen standen. Auch einige Reparaturarbeiten wären nötig, wie z.B. die Verriegelung des Tores, welches immer wieder aufgehebelt wurde. In Gesprächen mit der Campführung wie man den Zutritt zum Stadion und die Nutzung dort besser überwachen könne, einigten wir uns auf die Einstellung eines „Watchmans“ für das Stadion.

Auch dem Krankenhaus und dem Fischereihafen statteten wir einen Besuch ab, und ließen uns alles erklären.

An unserem letzten Tag fand bei uns im Camp ein Theatertag statt. Dazu kamen über 300 Schüler aus der ganzen Umgebung und führten in der Social-Hall selbst erarbeitete Theaterstücke auf. Es war ein Riesenspaß für alle und eine tolle Sache so viele Schüler bei uns im Camp zu sehen. Abends kochten wir gemeinsam mit Antonio Spaghetti und genossen unseren letzten Abend gemeinsam mit Margret, Nicholas und Tobias.



Früh am nächsten Morgen traten wir den Rückweg nach Nairobi an. Wir genossen die Fahrt durch die schönen Landschaften des Massailandes und des Rift Valleys. Am Abend quälten wir uns durch die rush hour in Nairobi, bis wir bei der Diguna Mission am Rande des Nationalparks

ankamen. Wir verabschiedeten uns von Ruth und Korbi, die am nächsten Tag weiter nach Tansania reisen wollten.

Die nächsten Tage verbrachten wir damit neue sehenswerte Ziele in Nairobi zu erkunden, um für nachfolgende Gruppen ein interessantes Programm anbieten zu können.

So besuchten wir z.B. den African Safari Walk, einem kleinem zooähnlichen Park, den man auf Holzstegen durchwandert. Man sieht dort viele Tierarten bis zu Löwen, Gepard, Rhino und einem Hippo. Affen sind stetige Begleiter auf den Wegen und in dem schönen Urwaldstück. Danach sahen wir uns noch die Bomas of Kenia an, ein Park in dem die verschiedenen Häuser und Bauten aller in Kenia vertretenen Stämme bewundern kann. Auch eine Vorführung der unterschiedlichen Stammestänze und Rituale wird in einem Besucherzentrum angeboten.

In der Diguna Station wurden wir von allen herzlich aufgenommen und man war sehr interessiert an unserem Projekt in Nyandiwa, so dass es zu vielen schönen Unterhaltungen über die Projekte der Diguna und unseren kam. Sehr interessant waren für uns auch ihre Erfahrungen mit den Solaranlagen für ihr Camp, da die

staatliche Stromversorgung in Nairobi zwar etwas stabiler ist als in Nyandiwa, aber dennoch sehr teuer.

Ein weiterer Ausflug führte uns zur 5km entfernten Kitangela Glasbläserei, welche ausschließlich Altglas verarbeitet. Ein wunderschönes Gelände eingebettet in eine surreal verrückte Afro-Hobbyarchitektur mit vielen Gebäuden, Werkstätten, einer Galerie und einem schönem Cafe.

Georg von der Diguna vermittelte uns einen Guide für eine 2 Tagestour in den Amboseli Nationalpark, für dessen Besuch wir uns kurzfristig entschieden haben. Schon am nächsten Morgen um 05:00 Uhr holte uns George, unser Guide, ab und wir fuhren in Richtung Kilimandscharo. Wir verbrachten zwei wunderschöne Tage in der Kibu Safari Lodge und waren überwältigt von der Vielfalt der Tiere die uns begegneten. Wir befanden uns inmitten großer Elefantenherden, Zebras und Giraffen, mit ständigem Ausblick auf den Kilimandscharo mit seinem schneebedeckten Gipfel.

Nach erlebnisreichen wunderschönen 2 Wochen mussten wir leider wieder zurück ins kalte Deutschland, und hoffen, schon bald wieder mit einer Gruppe nach Nyandiwa zu reisen.

**Spendet bitte deshalb weiterhin
für dieses erfolgreiche Projekt!**

VDAPG e.V.

Kennwort Projekt Kenia

IBAN DE 16255514800320014160

BIC NOLADE21SHG



Bayernrgilde: Besuch in Cadolzburg

Sooo viel zu Ratschen...



Hier (im Speiselokal und im Sessel) lässt es sich aushalten...



Spiele trugen auch bei Hof zur Unterhaltung bei. Erwachsene vergnügten sich mit Ball- Karten- und Brettspielen wie Schach oder Tric-Trac (=Backgammon). Aber auch Gesellschaftsspiele wie „La main chaucie“ (= die warme Hand) bzw. Schinkenklopfen, sowie das Füßelspiel „Quintana“ gefielen. Jenes galt als Minnespiel zwischen den Geschlechtern. Dabei versuchten je ein Mann und eine Frau, sich gegenseitig mit erhobenem Bein zu Fall zu bringen.

Samstag den 30.03.19 trafen wir uns mittags in Cadolzburg. Georg und Sabine erkundeten die Tour für uns und bestellten strahlenden Sonnenschein und angenehme Wärme, was auch eingetroffen ist. Erst haben wir natürlich **geratscht**, dann sind wir spazieren gegangen und so zum urigen Mittagessenlokal gekommen, wo wir bei leckerem Flammkuchen, Bratwürstchen und Schnitzel natürlich weiter **geratscht** haben.

Auf dem Weg zur Burg sahen wir rechts und links der Hauptstraße, die das Stadttor mit der Burg verbindet, die schön restaurierten, alten Fachwerkhäuser. Auf der Burg dann marschierte ein Teil unserer Gruppe mit der Führung mit, der Rest erkundete das Gebäude und das Außengelände auf eigene Faust. Die Zeit hat bei Weitem nicht ausgereicht, um sich auf den verschiedenen Etagen in das höfische Leben, die Kultur und den herrschaftliche Aufgaben zu vertiefen.

Ein Wiederkommen lohnt sich. Beim Kaffee und Eisbecher im Freien ließen wir den Nachmittag ausklingen.

Marion M.

Störtebeker: Besuch im neuen Landtag von Niedersachsen

Schon länger war in unserer Gilde der Wunsch geäußert worden, einmal den neuen Landtag in Hannover zu besichtigen. Am 28. März war es dann so weit., Auf Einladung unserer Landtagsabgeordneten, Frau Dr. Dörte Liebethuth, fuhren wir mit der Bahn nach Hannover und gingen zu Fuß zum Landtag. Das Gebäude liegt an der Leine. Nach Erledigung der Formalitäten nahmen wir eine Stunde an der Landtagssitzung teil. Themen waren die fehlenden Berufsschullehrer und die Tarifabschlüsse für Pflegekräfte. Die jeweils zuständigen Minister mußten dann Rede und Antwort stehen.

In einem Nebenraum war danach ein Gespräch mit unserer Abgeordneten sowie einem weite-



ren Abgeordneten aus dem Nachbarkreis vorgesehen, denen wir Fragen stellen konnten und uns über die Arbeit im Landtag informieren konnten.

Mit Informationsmaterial ausgestattet ging es dann zum Mittagessen. Danach war ausreichend Zeit für einen Stadtbummel, ehe wir mit der Bahn wieder zurück nach Verden fuhren.



Vorne in der Mitte Frau Dr. Dörte Liebethuth, rechts daneben Manne Bosse



Gilde der Schwarzzeltfunker

im Verband Deutscher Altpfadfinergilden e. V.



Gildentreffen 2019 im Pfadfinderheim Jung-Stilling

Unser diesjähriges Gildentreffen mit Jahreshauptversammlung fand in der Zeit vom 29. 03. 2019 – 31. 03. 2019 im Pfadfinderheim Jung-Stilling "Die Horst" - Altena –Lüdenscheid statt. Anreise war am Freitag. Nach der Schlüsselübernahme haben wir uns erstmal häuslich eingerichtet.

Der Samstagmorgen begann mit der Suche nach Kaffee und WC Papier. Beides war gar nicht oder nur sehr sparsam vorhanden.

Wie gut, dass Gabi und Jockel ihre Küche dabei hatten, so konnte der erste Koffeinemangel mit ihrem Vorrat an Instantkaffee ausgeglichen werden und mit guter Laune starteten wir die diesjährige Jahreshauptversammlung.

Die Tagesordnung konnten wir dann zügig abarbeiten und zum gemütlichen Teil übergehen. Ein festes Programm gab es nicht, einfach zusammen Zeit zu verbringen war die Devise.

Ein paar Leutchen zogen los um die Truppe mit ordentlicher Verpflegung zu versorgen, da durfte natürlich WC Papier, richtiger Kaffee sowie jede Menge schmackhaftes Grillgut nicht fehlen.

Das gemeinsame Abendessen an



einer langen Tafel mit allen Teilnehmern, war dann der Einstieg in einen gemütlichen Abend. Hier wurde dann ausgiebig gesungen, geklönt und auch das Funken kam nicht zu kurz.

Der Sonntag begann mit einem guten Frühstück. Danach mussten wir leider wieder packen. Nachdem wir alle gemeinsam das Haus auf Vordermann gebracht hatten, erfolgte zum Bedauern aller Gildenmitglieder die Heimreise.

Wir waren uns alle einig, dass wir ein tolles und viel zu kurzes Wochenende miteinander verbracht haben und freuen uns auf das Nächste.

73 und Gut Pfad!





Der ist wie ein Baum,
am Wasser gepflanzt,
der seine Wurzeln zum
Bach hin streckt.“
(Jeremia)

Neues
Projekt

Ein Wald der Pfadfinder

Bäume pflanzen in Israel

Israel ist, auch 71 Jahre nach seiner Staatsgründung, ein gefährdeter Staat geblieben. Gleichzeitig ist er der einzige, in dem Juden in Freiheit und Selbstbestimmung nach westlichem Vorbild leben können. Die Aussöhnungspolitik der Adenauerzeit normalisierte schrittweise das Verhältnis Deutschlands zum israelischen Staat, in dem seit Jahrzehnten viele vertriebene oder überlebende jüdische Deutsche bzw. deutsche Juden („Jeckes“) lebten.

Die „Aktion Sühnezeichen“ und ein Jugendaustauschprogramm erfasste in den 1960er Jahren auch unseren DPSG-Pfadfinderstamm in Plankstadt und seine aktive Roverrunde. Bei einer Israel-Reise des Kreisjugendrings von Mannheim 1966 war es meine Aufgabe, für unseren Stamm einen Baum in Israel zu pflanzen.

Den abenteuerlichen Erlebnissen im Land der Pioniere folgte einige Jahre danach ein Arbeitseinsatz im Kibbuz Mishmar David süd-

westlich von Jerusalem.

Von Anbeginn bemühten sich die israelischen Siedler, nicht nur Landwirtschaft zu betreiben, sondern die klimatischen Bedingungen insgesamt zu verbessern. Wo immer möglich, sollte das Land wieder Wald tragen, wie zu Zeiten Jesu und vor dem Abholzen für den Schiffsbau der Römer. Die Koordination dieser landesweiten Aufgabe hat seit Jahren der jüdische Nationalfonds KKL (Keren Kayemet Le-Israel) übernommen. Diese Absicht ist heute anlässlich der globalen Klimaprobleme, die ja vor keinen Landesgrenzen haltmachen, aktueller denn je und schon aus diesem Grunde unterstützungswert.

In den letzten Jahren haben sich die Probleme Israels im Zusammenleben mit den arabischen Mitbewohner leider nicht vermindert. Es kommt immer wieder zu Raketenbeschuss, der auch neugepflanzte Wälder beschädigt hat. Gerade für uns Deutsche ist



es schwierig, angesichts der hochkomplizierten politischen, sozialen, religiösen und ethnischen Gemengelage Israels eine Position zu formulieren, die allen Seiten gerecht wird, man endet oft im ausweglosen Einerseits-Anderserseits.

Dennoch sehe ich gute Gründe, dem Land mit allen seinen Bewohnern mehr als nur mit Worten zur Seite zu stehen. Denkbar wäre als Projekt, die Anlage eines „Waldes der Pfadfinder“ nach dem Vorbild des „Waldes der deutschen Länder“, den deutsche Bundesländer seit vie-

len Jahren in Israel fördern. Organisatorisch ließe sich das verbinden mit einem israelischen (Alt-) Pfadfinderverband und dem Nationalfonds KKL. Der Aufwand kann gering gehalten, lediglich Informationswege mit Berichten und Infos über die Projektentwicklung müssten vereinbart werden. Besuche im Land organisiert der KKL regelmäßig. Die beste Pflanzzeit ist zum jüdischen Neujahrsfest im Februar.

Das Projekt könnte bei Zustimmung Anfang 2020 starten.

Winnes, Gilde Burgund,



Der VdAPG-Vorstand bat darum, das Projekt zunächst als Anliegen vorzustellen, um eure Meinung zu erfahren. Schreibt also bitte mit dem Stichwort **“Wald der Pfadfinder”** an „die gilde“: ali.brinkmann@apg-lion.de mit Kopien für: HReitberger@t-online.de und für: winfried@ritawolf.de Oder mit der Gelben Post an: **A. Brinkmann** **Allensteiner Str. 21, 45897 Gelsenkirchen**

Was hältst Du von der Idee, einen „Wald der Pfadfinder“ in Israel zu pflanzen?

Zu guter Letzt . . . (gefunden im Internet)



Ich bin eine Pads



Text Christophe

Ich zeige euch alle Farben!

Meine 4 Gramm Kaffee sind mit einem Aluminium-Kleid in der Farbe ihrer Wahl, jeder findet dort seinen Kaffee, nach seinem Geschmack und seiner Stimmung.

4 Gramm Kaffee auf 0,40 EUR, das macht uns für 1000 Gramm Kaffee 100 EUR. Ja, das ist es.

100 Euro pro Kilo, das ist der Preis des Luxus, man geht nicht abzuknapsen, das wäre klein.

Natürlich müssen wir uns die Mittel dafür leisten.

Ich bin nicht in der Spitze mit meinen Kleider aus Aluminium.

Ich brauche eine Menge elektri-

scher Energie, die von schönen Kernkraftwerken oder sehr effizienten Wärmekraftwerken geliefert wird.

Für eine Tonne Aluminium biete ich 4 Tonnen Ableitungen in Form von Arsen, Titan, Chrom, Blei, Vanadium, Quecksilber, kurz gesagt, wunderschöne rote Schlämme, die zum Beispiel durch eine 55 km lange Land von der Fabrik-Fabrik bis zum großen Blauen gleiten.

Und durch einen weiteren schönen 7,7 km langen Schlauch, werde ich mich spazieren, bis zu 320 Meter tief, ganz tief im Unterwasser-Canyon von Cassi-

Er, der Ritter und Märtyrer, ist der Schutzherr der Pfadfinder. Sein Fest ist am 23. April. Er war jung und tatendurstig. Aber man hat ihn zum „Hochverräter“ gestempelt und zum Tode verurteilt, weil er sich weigerte, einen Mordbefehl des Kaisers auszuführen. Er hat Gott mehr gehorcht als den Menschen. Das hat den jungen Offizier nicht nur seinen Kopf, sondern - was viel bitterer war - auch seine äußere Ehre gekostet. Er hat seine Karriere und sein Ansehen bei den Menschen um seiner inneren Ehre willen geopfert!



Mehr auf: <https://bit.ly/2DijkAC>

Baden Powell wählte den hl. Georg zum Schutzpatron der Pfadfinder. Er meinte, dass die Georgslegende für zukünftige Generationen ein gutes Beispiel für den Glauben, den Mut und die Ausdauer darstellt.

Wird der Georgstag noch zelebriert?

Alles dreht sich um den „Thinking- dafür hergestelltes Abzeichen gibt Day“! Siehe Berichte ab Seite 5 in es vom Weltverband. Wird der dieser Ausgabe. Sogar ein eigens Georgstag eigentlich noch gefeiert?

Wie haltet ihr es mit dem Georgstag?

Schicke Deine Meinung bitte als E-mail oder mit der Post an Ali Brinkmann (Red. die gilde)

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Mitarbeiter
Seite 3	Editorial (H. Reitberger)
Seite 5	World Thinking Day
Seite 10	Weißt Du, warum Du mit uns gehst?
Seite 11	Wachsen in Sachsen
Seite 13	Aus den Gilden
APG Ehrenritter e. V.	
Seite 14	<i>Kohl- und Pinkelwochenende</i>
	Norddeutschland
	Friesengilde
	Störtebeker
Seite 18	APG Burgund: <i>Altes Griechenland</i>
Seite 20	Krebsgeschichte 2019
Seite 21	Brillenbank 2018
Seite 22	Europatreffen Zeitplan
Seite 24	Altpfadfinder unterwegs in Afrika
Seite 27	Bayerngilde Cadolzburg
Seite 28	Störtebeker im Landtag
Seite 29	Schwarzzeltfunker Jahreshauptvers.
Seite 30	Neues Projekt: Bäume pflanzen
Seite 32	Zu guter Letzt: Ich bin eine Pads
Seite 34	Was ist mit dem Georgstag?

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)

Die Redaktion der "gilde" geht davon aus, dass die Personen, die sich haben fotografieren lassen, damit einverstanden sind, dass diese Fotos veröffentlicht werden.

die gilde

Verbandszeitschrift
des VDAPG



Verleger, Eigentümer
und Herausgeber:
Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG
Geschäftsführerin Cathrin Stange
Reetwischendam 23e -
22143 Hamburg
Tel.: 0406784587
E.Post: cathrin@kaltenweide90.de
Redaktion und Layout:
Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21
— 45897 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/135921 — E.Post:
ali.brinkmann@apg-lion.de
Vertrieb:
Hartmut Schober, Senner Hellweg 272,
33689 Bielefeld Tel.: 05205/21141
E.Post:
Hartmut.Schober@t-online.de
Druck:
SRD Service rund um den Druck
Provinzialstr. 59a, 66806 Ens Dorf
Jahresbezug 10,00 Euro
Bankverbindung: Spk. Schaumburg
IBAN: DE16255514800320014160
BIC: NOLADE21SHG
Der VDAPG ist Mitglied im
Weltverband der erwachsenen
Pfadfinderinnen und Pfadfinder —
ISGF — International Scout and
Guide Fellowship — an organisation
for adults.
Amité Internationale Scoute et
Guide — AISG (une organisation
pour adultes).
Nachdruck mit Quellenangabe
und Einsendung eines Belegexem-
plares gestattet.
Die von uns veröffentlichten
Zuschriften stellen die persönliche
Meinung der Einsender, nicht die des
"Verbandes" dar.
Der VDAPG - im Internet vertreten:
<http://www.vdapg.de>
<http://www.altpfadfinder.de>
ebenso bei facebook und twitter



Wiederholungstätter
laden ein:

Musisches Treffen 2020

**HANDWERK
KUNSTWERK
MUNDWERK**



Salvador-Allende-Haus



Organisiert und
durchgeführt
von den
Altpfadfinder-
gilden Burgund
und Alexander
Lion



18 Wiederholungstätter
schmiedeten in Bad
Homburg in der Zeit vom
23. – 25. November 2018
in der Jugendherberge
Pläne für ihren
nächsten Coup!
Aktion: Handwerk,
Kunstwerk, Mundwerk
Tatort: Salvador Allende
Haus, Oer- Erkschwick
Mittäter merken sich das
Wochenende vom
30. 4 – 3. 5. 2020 vor.